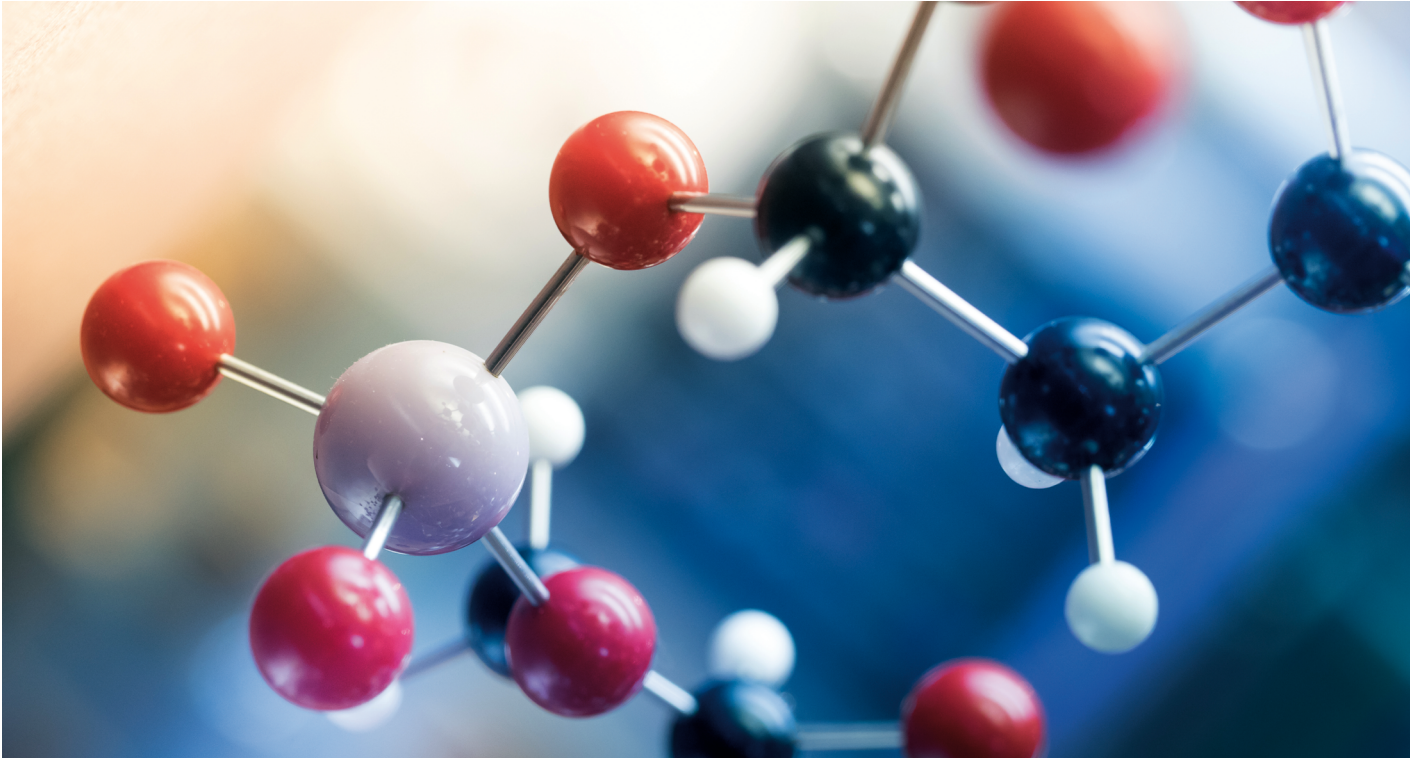




// C-REAKTIVES PROTEIN (CRP) – DAS AKUTE-PHASE-PROTEIN BEIM HUND



PATHOPHYSIOLOGIE

Das CRP gehört zu den Akut-Phase-Proteinen und wird im frühen Stadium eines entzündlichen Geschehens gebildet. Es bindet Mikroorganismen im Blut und trägt so zu deren Elimination bei. Weiterhin kommt es zu einer Aktivierung des Komplementsystems und die Phagozytose wird stimuliert. Der CRP-Wert steigt 6–12 Stunden nach einem akuten Ereignis und erreicht seinen Maximalwert nach etwa 24–48 Stunden, bevor er dann langsam wieder abfällt.

Bei Patienten mit einer Leukozytose fällt die Unterscheidung zwischen medikamenteninduzierten und stressbedingten Erhöhungen zu entzündlichen Veränderungen oft schwer. Hier bietet das CRP ein sicheres Ausschlussdiagnostikum, da ein negatives Ergebnis ein Entzündungsgeschehen relativ sicher ausschließt.

In der Humanmedizin gilt das CRP als eines der wichtigsten Screeningparameter zur Detektion von Entzündungen und zur Überwachung des Therapieerfolges. Auch beim Hund zeigen Studien, dass CRP eine sehr gute Ergänzung zu den gängigen Standarduntersuchungen darstellt und sich besonders zur Überprüfung einer eingeleiteten Therapie eignen kann.

INDIKATION

Akute und chronische Entzündungen wie z. B.:

- Bakterielle Infektionen (z. B. Pneumonie)
- Septische Prozesse

- Autoimmunerkrankungen (z. B. Immunhämolytische Anämien, Polyarthrit)
- Infektionserkrankungen (z. B. Leishmaniose, Ehrlichiose, etc.)
- Infiltrative Magen-Darm-Erkrankungen (z. B. Inflammatory Bowel Disease)
- Pankreatitis
- Arthritiden
- Neoplasien
- Meningitis

NORMBEREICH

< 10 mg/l

Geringgradige lokalisierte Entzündungen müssen nicht in allen Fällen zu einem erhöhten CRP führen.

UNTERSUCHUNGSMATERIAL

500 µl Serum

Störfaktoren: Hämolyse und Lipämie
